

Jubiläum 20 Jahre Kircheneck - Leiterinnen und Leiter erzählen



Barbara Krottil und Edith Petschnigg (2009 - 2011)

Das Konzept einer niederschweligen Pastoral im Herzen der Grazer Altstadt hat mich sehr angesprochen. Zuerst arbeitete ich ehrenamtlich und dann zwei Jahre hauptamtlich, zusammen mit Barbara Krottil, der damaligen

Leiterin, der ich für ihre achtsame Unterstützung und die gute Zusammenarbeit dankbar bin. Die Arbeit mit und für Menschen im Grazer „Kircheneck“ erlebte ich als Geschenk und reichen Erfahrungsraum; vor allem die manchmal längeren, tiefgehenden Gespräche über Glaubens- und Lebensfragen.



Maria Hartmann (1999 - 2009)

hat auf Initiative des damaligen Pastoralamtsleiters und Stadtpfarrpropstes Heinrich Schnuderl das Kircheneck im Jahr 1999 mit Unterstützung von Gerhard Baldauf entwickelt und bis 2009 geleitet. Frankfurt, Bonn und Mainz dienten als Vorbilder für die erste Citypastoraleinrichtung in Österreich.

Das Kircheneck wurde als Informations- und Servicestelle der katholischen Stadtkirche Graz konzipiert. Diverse Abteilungen des Ordinariats und die Caritas machten Dienst.

„Die Anforderung an die Mitarbeitenden war, sich im Hier und Jetzt auf die Menschen einzulassen“ und eine „geduldige Präsenz“ zu leben, denn es gab immer wieder Zeiten, in denen wenige Menschen das Kircheneck besuchten.

Herausforderungen waren: komplizierte, depressive Menschen, Migranten aus Ex-Jugoslawien, Bettler, innerkirchliche Akzeptanz (Sinnhaftigkeit) und die Frage der Finanzierung.

Die größte Freude war die vielfältige und herausfordernde Begegnung mit den unterschiedlichsten Menschen, die Wertschätzung und Ermutigung durch das Pastoralamt und der Stadtpfarre, und die treue Unterstützung durch die ehrenamtlichen Mitarbeitenden.



Anton Tauschmann (2013 - 2016)

Innovation:

„Infoscreen“ statt Plakate.

Prägend waren für mich die vielen Kontakte, und die vielen spannenden Gespräche. Wichtig war mir, durch einen gemütlichen Sitzbereich und mit Aktionen (coffee to help, Schreibwerkstatt, ...) das Kircheneck einladend zu gestalten.

Mein größtes Anliegen war es, die Aspekte von Gespräch

Christoph Kainradl (2011 - 2013)

Innovation:

„Hundetankstelle“ -

Dadurch haben sich viele Gespräche ergeben.

Stencil mit Papst Benedikt und der Text: „Trotz Umbau geöffnet“ waren das Motto meiner Zeit (z.B. Stundenreduzierung).

Wichtig war mir, das nach-

draußen-Gehen; auf Augenhöhe sein... (Actions mit Ballons; bemalen der Straße durch Kinder für Fronleichnam; gestalten der geprägten Zeiten: Advent, Weihnacht, Ostern, ...)



und Begegnung zu betonen. Denn viele Menschen haben nicht die Möglichkeit, Alltagsprobleme bzw. all das, was sie beschäftigt, mit ande-

ren zu besprechen. Das Kircheneck bietet gerade auch für sie ein offenes Ohr.

Robert Hautz (seit 2016)

Innovation:

„Wort Gottes zum Mitnehmen“ - Unzählige bunte Zettel werden von Menschen

verschiedenen Milieus und jeden Alters mitgenommen.

Unser Motto lautet: „Wir haben Zeit für die Menschen“ Dem anderen in seinem Anderssein Raum geben, sodass er oder sie gut ankommen kann. Indem ich mich berühren lasse, Zuhörer, Verständnis



habe, manchmal auch korrigiere, erlebe ich oft etwas vom heilenden Gott: Der Mensch geht froher, als er gekommen ist.

Wichtig ist mir die Gastfreundschaft und der Dialog mit „kirchenfernen“, kritisch interessierten Menschen (Rote Couch- oder ThomasGespräche) oder Kunstschaffenden, die auch mich bereichern.



Jubiläum 20 Jahre Kircheneck

Dienstag, 12. November 2019
ab 15 Uhr **Fest der Begegnung** (Kircheneck)
um 18 Uhr **Festakt** (Stadtpfarrhof)

Herzlich willkommen!

Öffnungszeiten Kircheneck

Dienstag-Freitag 10-18 Uhr
www.kath-kirche-graz.at/kircheneck